

Gold und Bronze bei den Swedish Open 2008
A – Klasse Turnier mit ca. 700 Teilnehmern und Elektronischen Westen



Für unseren kleinen Verein ist die Swedish Open, nach dem Tübinger Pokal, bereits das zweite große Turnier in diesem Jahr. In dem mit ca. 700 Teilnehmern gut besetzten Turnier das an zwei Tagen und in zwei Leistungsklassen ausgetragen wurde, gelang es unseren Kämpfern sich in dem starken Teilnehmerfeld zu behaupten. Viele Vereine und National Teams gingen in zwei Hallen und auf sechs Kampfplätzen an den Start um die begehrten Trophäen und Punkte für die Ranglisten.



Unser kleinster Kämpfer **Adrian Paul** J/B –38 kg dominierte alle seine Kämpfe mit eindrucksvollem Kampfstil. Er gewinnt nach vier Siegen über Schweden, Dänemark, Israel und wieder Schweden den 1. Platz. Nach einem klaren 7:5 Sieg in seinem ersten Kampf gegen Schweden traf er in seinem zweiten Kampf auf einen Athleten aus Dänemark. Nach einer souveränen Vorstellung konnte er auch hier, mit 2:0 Punkten, seinen Gegenüber bezwingen und ins Halbfinale einziehen. In seinem dritten Kampf musste Adrian gegen einen starken Nationalkämpfer aus Israel antreten. In einem ausgeglichenen Kampf musste nach der letzten Runde und beim Stand von 2:2 Punkten die Entscheidung durch SUDDEN DEATH fallen. Adrian konnte in der alles entscheidenden Runde dann den ersten Treffer setzen und zog somit in das Finale ein. Im

Finale musste er dann gegen einen starken dänischen Wettkämpfer antreten der auch von der ersten Runde an in Führung lag. Adrian lies sich davon nicht beeindrucken, zeigte eine aggressive, taktische Kampfleistung und setzte sich am Ende mit 3:2 Punkten gegen den Dänen durch und gewann die Schwedisch Open in Trelleborg. Mit dem 1. Platz sicherte sich Adrian auch den ersten Platz in der Rangliste Jugend B –45 Kg in Deutschland. Herzlichen Glückwunsch zu deinem Erfolg und mach weiter so.





Unser zweiter Kämpfer, **Sascha Dik**, hätte vier Kämpfe gehabt. Nachdem Sascha beim Wolves Cup mit der E – Weste nicht besonders gut klargekommen war, hatten wir das Training speziell auf die Zukunft mit der E – Weste umgestellt, um durch die richtigen Techniken und Aktionen, auch bei unserem Schwergewicht, trotz des sehr hohen Schwellenwertes, Treffer zu erzielen. Sascha hatte in der ersten Runde einen starken Auftritt und ging mit 2:0 Punkten gegen den norwegischen Nationalkämpfer in Führung. Zum Ende der letzten Runde stand es dann aber 3:3 und wieder war es für Sven, an diesem Tag schon das zweite Mal, das eine Entscheidung durch SUDDEN DEATH fallen musste. Der Norweger hatte am Ende das bisschen mehr Glück auf seiner Seite um eine Runde weiter zu kommen. Sascha war einer der

wenigen in seiner Gewichtsklasse, die klare Punkte setzen konnten. Sogar Nationalkämpfer hatten ihre Probleme mit den E – Westen klar zu kommen und Treffer zu erzielen. Unsere Trainingsarbeit für die Zukunft mit den E – Westen zeigt, dass wir gut vorbereitet sind. Da bekommt Taekwondo eine ganz neue Bedeutung.



Gut in Szene setzen konnte sich auch **Eugen Schnarr** in der Klasse Jugend –59 Kg, der ebenfalls gut mit den neuen Westen klarkommt. Doch bis ins Finale hätte er fünf Kämpfe in einem hochklassigen Starterfeld zu bestreiten gehabt. Nachdem sein erster Gegner aus Dänemark nicht angetreten war musste Eugen in seinem zweiten Kampf gegen einen Schweden antreten, den er mit 4:0 Punkten souverän besiegte. Im Viertelfinale zeigte Eugen eine sensationelle Leistung und verblüffte mit wahnsinnigen Kombinationen und ließ seinem Gegner aus Griechenland keine Chance. Mit 8:1 Punkten erreichte Eugen mühelos das Halbfinale. Seinen Halbfinalgegner aus Schweden hatte Eugen in der ersten Runde gut im Griff, deckte in ordentlich mit Treffern ein, die jedoch nicht zur Wertung kamen. Die E – Westen waren defekt, die



Sender zerbrochen. Der Kampf wurde für längere Zeit unterbrochen, die Westen instandgesetzt. Nach dem Neubeginn verlief der Kampf sehr ausgeglichen, Eugen hatte schon viel Kraft in der ersten Runde gelassen um den Schwellenwert zu erreichen. Nach einem Kopftreffer (der keiner war) ging der Schwede mit zwei Punkten in Führung. Es sollte einfach nicht zu unseren Gunsten laufen und Eugen war mal wieder der Pechvogel. Er musste sich dem späteren Sieger mit 5:4 Punkten geschlagen geben und erreichte den 3. Platz. Eugen zeigte trotzdem eine gute Leistung und ist für mich der moralische Sieger, denn ohne den technischen Defekt hätte Eugen den Kampf sicherlich für sich entscheiden können. Für die Zukunft bleibt nur zu hoffen das solche Fehler im System behoben werden können.



Fazit des Trainers:

Ich muss sagen, dass dieser Ausflug nach Schweden für mich und unsere Athleten ein unvergessliches Erlebnis war, sportlich wie auch persönlich. Alle haben eine gute Leistung gezeigt und bewiesen, dass sie auch mit den neuen E – Westen, wenn auch noch viel zu tun ist, klarkommen. Da werden sich einige auf der bevorstehenden Berliner Landesmeisterschaft, die auch mit den E – Westen stattfinden soll, wundern wie schwer es ist Punkte auf der Weste zu machen.

